

Newsletter der Regionalen Fachberater Geschichte in Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1/2020

Februar 2020

Rubriken

1. Allgemeine Informationen
2. Fortbildungen und Konferenzen
3. Wettbewerbe und Ausstellungen
4. Material- und Unterrichtstipps
5. Link- und Lesetipps
6. Regionales

1. Allgemeine Informationen

1.1. Stärkung und Neuorganisation von Zeitzeugen- und Gedenkstättenarbeit

Die Stelle „Zeugen der Zeit. Koordinierungsstelle für Zeitzeugengespräche im Unterricht in Rheinland-Pfalz“ trägt jetzt den Namen „Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen“. Sie ist eine der beiden neu geschaffenen „Koordinierungsstellen für schulische Demokratiebildung und Gedenkarbeit“. Die andere nennt sich „Koordinierungsstelle für schulische Demokratiebildung und Modellschulen für Partizipation und Demokratie“.

Der gemeinsame Internetauftritt ist unter <https://demokratie.bildung-rp.de/> zu finden. Vor dort führt ein Link zu der Seite

<https://demokratie.bildung-rp.de/koordinierungsstelle-gedenkarbeit-und-zeitzeugenbegegnungen.html>,

der Seite für die Gedenk- und Zeitzeugenarbeit. Da die Seite aber noch im Aufbau ist, bleibt die „alte“ Internetseite <https://zeitzeugen.bildung-rp.de/> vorläufig noch weiter aktiv.

1.2. Empfehlungen zum Abitur Geschichte

Über die bisherigen Empfehlungen zum Verfassen der schriftlichen Abiturvorschläge, der „Liste zur Vermeidung von Monita“

(<https://geschichte.bildung-rp.de/grundlagen/abitur/empfehlungen.html>)

wollen die Fachberater Geschichte noch auf einige Details hinweisen:

- Im Sinne der Wissenschaftspropädeutik sollen die Prüflinge durch die Aufgabenstellung beim schriftlichen Abitur immer wieder auf das Quellenmaterial zurückgeführt werden. Darum entfallen Spekulativeaufgaben wie: („Schreiben Sie zur Rede in M1 eine Gegenrede aus der Sicht von“).
- Keiner der drei Aufgabenvorschläge sollte zu eng geführt werden. Jeder sollte eine Frage beinhalten, die den jeweiligen thematischen Schwerpunkt überschreitet. Das kann auch durch eine Aufgabe, die sich auf eine andere Quellenart (Karikatur, Statistik etc.) bezieht, geschehen.
- Vermeidung von „indem“-Sätzen, wie „Beschreiben Sie, indem Sie...“.
- Keine Koppelung von Operatoren. Jede Aufgabe enthält einen Operator, der die Prüflingsleistung ermöglicht.
- Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt bei Operatoren aus dem Aufgabenfeld II (ca. 40%, die beiden anderen je ca. 30%).
- Die Aufgaben sollen den Operatoren gemäß EPA eindeutig zugewiesen werden.
- Im Prüfungshorizont soll die Prüflingsleistung kurz, aber konkret ausformuliert sein.
- Zur Form: Keine Verwendung von geklebten oder kopierten Texten. Benutzen Sie bitte Texterkennungssoftware (OCR). Textgröße: Times Roman 12 oder Arial 11 oder ähnliches Schriftgröße. Ränder lassen. Fotos bitte hell genug ausdrucken.
- Bitte genau aus dem Internet zitieren. Die Nennung einer Bilddatenbank allein reicht nicht.

Für das mündliche Abitur gilt weiterhin was auf der Seite

<https://geschichte.bildung-rp.de/grundlagen/abitur/muendliche-abiturpruefung.html>

zusammengefasst ist:

“Grundsätzlich ist entsprechend der AbiPrO und dem Rundschreiben zur Abiturprüfung eine Schwerpunktbildung im mündlichen Abitur möglich, wobei das Wort „eine“ nicht numerisch zu verstehen ist. Für das Fach Geschichte erscheint es durchaus sinnvoll, zwei weit gefasste Schwerpunktthemen unter folgender Prämisse mit dem Prüfling zu verabreden:

Gegenüber dem Prüfling ist zu betonen, dass er mit dem Einbezug und Abprüfen von Inhalten auch aus anderen Stoffbereichen weiterer Halbjahre der Qualifikationsphase rechnen muss. Der Begriff Schwerpunkt fordert bei der Durchführung der Prüfung auch ein deutliches Hinausgehen über die verabredeten, nicht zu eng gefassten Schwerpunktthemen. Es ist noch einmal deutlich hervorzuheben, dass kein Stoff eines Abschnitts der Qualifikationsphase im Vorfeld ausgeschlossen werden darf.”

Um eine Einheitlichkeit der mündlichen Abiturprüfungen zu gewährleisten sollten also mit den Abiturientinnen und Abiturienten beide Stoffbereiche abgesprochen werden.

Auf dem Geschichtsportal: <https://geschichte.bildung-rp.de/> finden Sie alle weiteren Grundinformationen zum Abitur unter der Rubrik "Grundlagen".

1.3. Fachdidaktische Kommission Geschichte

Wie angekündigt hat die Fachdidaktische Kommission ihre Arbeit zur Erstellung eines neuen Lehrplans Geschichte für die Oberstufe aufgenommen. Der Fachberater Kai Willig vom Aufbaugymnasium Alzey ist als Koordinator der FDK Ansprechpartner für Fragen und Anregungen. Sie erreichen ihn unter: kai.willig@beratung.bildung-rp.de.

2. Fortbildungen, Vorträge & Konferenzen

2.1. Zwischen Strandidylle und Nichtaufarbeitung – Die NS-Besatzung Kretas (Vortrag in der Gedenkstätte KZ Osthofen, 18.2.2020)

Im Rahmen des Landeszentrale für politische Bildung- Schwerpunktthemas „Griechenland wird Dr. Klaus Jürgen Becker aus Ludwigshafen einen Vortrag über die NS-Besatzung Kretas im Zweiten Weltkrieg halten. Herr Dr. Becker ist Historiker und u.a. regelmäßig Referent der OSZE zur europäischen Konflikt-Prävention.

Der Referent wird im Rahmen dieses Abendvortrages zunächst die deutsche Besetzung Kretas im Rahmen der Operation "Mercur" 1941 darstellen, danach auf das deutsche Besatzungsregime eingehen, die schwierige Befreiung 1945 erläutern und abschließend die heute noch sichtbaren Spuren dieses nicht aufgearbeiteten Kapitels deutsch-kretischer Geschichte anhand zahlreicher Fotodokumente vorstellen.

Nähere Informationen [hier](#).

Gedenkstätte KZ Osthofen; Ziegelhüttenweg 38, 67574.

2.2. Vortrag: „Das SS-Sonderlager Hinzert in der Endphase des Krieges“ – Dr. Beate Welter (5.3.2020, ab 19.00 Uhr)

Im Mittelpunkt des Vortrages stehen die letzten Einweisungen in das SS-Sonderlager Hinzert aus dem Norden Luxemburgs, der Evakuierungsmarsch, auf dem auch noch Häftlinge ermordet wurden, sowie die Auflösung des Lagers Mitte März 1945.

Vortrag und Diskussion am Donnerstag, 05.03.2020, ab 19:00 Uhr in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert, 54421 Hinzert-Pöler

weitere Infos: Dr. Beate Welter 0 65 86 / 99 24 95

2.2. „Free At Last“? - Afroamerikanische Geschichte und Gegenwart in der politischen Kultur der USA (Seminar in Ingelheim, 6.-7.3.2020)

„Free at last, Free at last, Thank God Almighty I'm Free at last“ - diese Zeile aus einem afroamerikanischen Spiritual schmückt das Grab von Martin Luther King Friedensnobelpreisträger und Ikone der Bürgerrechtsbewegung. Auch wenn der Spiritual dabei eher auf die jenseitige Freiheit abstellt, soll sich dieses Seminar der Frage nach den

diesseitigen Lebensbedingungen der Afroamerikaner/-innen in der Geschichte und Gegenwart der USA widmen.

Ausgehend von einer Betrachtung der Ursprünge und Formen der Sklaverei in Nordamerika sowie des rassistischen Alltags insbesondere im „tiefen Süden“ analysiert das Seminar die Emanzipationsgeschichte der Schwarzen von der US-Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre um Martin Luther King bis hin zur Gegenwart der USA unter ihrem ersten schwarzen Präsidenten Barack Obama - und darüber hinaus.

Seminarleitung:: Dr. Florian Pfeil Fridtjof-Nansen-Akademie, Sarah Wagner, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz, Daniel Baumgärtner, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Ort: Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im WBZ Ingelheim

Fridtjof-Nansen-Platz 3, 55218 Ingelheim am Rhein Tel.: (06132) 79003-16

E-Mail: fna@wbz-ingelheim.de

www.fna-ingelheim.de

2.3. Freilichtmuseum Bad Sobernheim - Drei Angebote für Pädagogen (31.3., 9.6. und 8.9.2020)

Im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim wird das Leben auf dem Land der letzten 500 Jahre gezeigt. In diesem Jahr gibt es für Pädagoginnen und Pädagogen drei Fortbildungsveranstaltungen, die in die dort mögliche Museumspädagogik einführen.

Das Freilichtmuseum hat ein umfangreiches museumspädagogisches Programm, das Entdecken, Anfassen und Erkunden für alle Altersgruppen ermöglicht. Die Inhalte eignen sich für einzelnen Klassen oder auch altersübergreifend für einen Projekttag für bis zu 200 Schüler/Innen.

Eine Anmeldung ist unter jeweils unter ✉info@freilichtmuseum-rlp.de oder 06751/855880 erforderlich.

Veranstaltungshinweis des  [ILF](#).

Veranstaltungsort jeweils : Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, Nachtigallental, 55566 Bad Sobernheim (Treffpunkt am Eingang)

Dozentin: Monika Agnes Ebers

Leitung: Dr. Jürgen Kost

1. Ein Projekt-Tag im Freilichtmuseum: Für alle Altersgruppen ein passendes Programm (31.03.2020 14:00 - 16:30 Uhr)

Wie funktioniert ein Telefon mit Drehscheibe oder eine mechanische Schreibmaschine? Ist Eichenholz schwerer als Fichtenholz und warum trägt der Zimmermann einen Hut mit breiter Krempe?

Das Freilichtmuseum hat ein umfangreiches museumspädagogisches Programm, das Entdecken, Anfassen und Erkunden für alle Altersgruppen ermöglicht. Unser außerschulischer Lernort bietet Angebote für viele Unterrichtsfächer. Die Inhalte eignen sich für einzelnen Klassen oder auch altersübergreifend für einen Projekttag für bis zu 200 Schüler/Innen. An diesem Tag können Sie unsere vielfältigen Vermittlungsmöglichkeiten

entdecken oder auch schon ganz individuelle Projekt-Ideen ansprechen, auf die unsere Angebote abgestimmt werden können.

EVEWA-Nr. ➤ [20i403801](#)

2. Entschlüsseln und erzählen: Historische Objekte als sozialgeschichtliche Quelle (9.6.2020, 14-16.30 Uhr)

Entdeckendes Fragen lässt Geschichte lebendig werden. Was hat es mit diesem Haken auf sich, an dem Zeitungspapier hängt und wie war das mit der Hygiene früher? Warum war die Schürze ein wichtiges Kleidungsstück für ein Mädchen und warum liegen auf dem Foto Holzbalken quer über der Dorfstraße?

Welche Fragen entwickeln sich, wenn ich mir die Dinge genauer ansehe? Was erzählen die Objekte über die Vergangenheit? Bei diesem Angebot werden viele Fragestellungen entwickelt und verschiedene Antworten und Antwortmöglichkeiten diskutiert. Durch vielfältige Fragestellungen entstehen Bilder einer erzählenden, lebendigen Vergangenheit.

EVEWA-Nr. ➤ [20i403802](#)

3. Beispiele alter Handwerkstechniken in der Vermittlung (8.9.2020, 14-16.30 Uhr)

Korbflechten, Seile drehen oder Spinnen waren Fertigkeiten die viele Menschen auf dem Land früher selbstverständlich beherrschten. Mindestens ein Schmied war in jedem Dorf, der Dachdecker konnte beim Schieferzurichten beobachtet werden und der Schriftsetzer setzte mit erstaunlicher Geschwindigkeit die einzelnen Bleiletern zu einer Textzeile für die Tageszeitung zusammen.

Die unterschiedlichen Mitmachangebote des Museums ermöglichen einen kleinen Einblick in viele alte Handwerke. Bei diesem Angebot werden beispielhaft Handwerkstechniken praktisch ausprobiert und auf ihren Aktualitätsbezug befragt.

EVEWA-Nr.: ➤ [20i403803](#)

2.3. Erinnern – gedenken – lernen: Orte der Demokratie- und Diktaturgeschichte in Neustadt (28.4.2020, 9.30-16.30 Uhr)

In Rheinland-Pfalz sollen zukünftig alle Schülerinnen und Schüler einen Gedenkort im Laufe ihrer schulischen Laufbahn besucht haben. Ein solcher Gedenkort, der an die Verbrechen der Nazi-Diktatur erinnert, historisch-kritisches Bewusstsein für unsere Geschichte schaffen möchte und sich der Demokratiebildung verpflichtet fühlt, ist die 2013 eröffnete Gedenkstätte für NS-Opfer im ehemaligen Gefängnis der Turenne-Kaserne in Neustadt.

Dort beginnen wir am Vormittag die Fortbildung mit einem Rundgang durch die Gedenkstätte, bevor wir einen Teil des Workshop-Angebots – die Arbeit mit Biographien – selbst ausprobieren und Anbindungsmöglichkeiten an den Unterricht diskutieren.

Am Nachmittag widmen wir uns dem Konzept der „Peer-to-Peer“-Führung im Rahmen des Projekts „Junior Memory Guide“ und besuchen dabei weitere Lernorte der Demokratie- und

Diktaturgeschichte in Neustadt. Abschließend überlegen wir, inwiefern ein solches Projekt mit den eigenen Schülerinnen und Schülern in einer anderen Stadt umgesetzt werden kann

Dozenten: Anna-Maria Schmidt, Eberhard Dittus

Ort: Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt, Quartier Hornbach 13a, 67433 Neustadt

Datum: 28.04.2020 (9.30-16.30 Uhr)

EVEWA-Nr.: [20133G0001](#)

Fortbildung: Digitaler Medieneinsatz im Geschichtsunterricht (PL-Trier am 4.5.2020)

Die Neuen Medien haben zwischenzeitlich die Schulwirklichkeit dauerhaft verändert. Internetnutzung, elektronische Tafeln, Einsatz von PC, Notebook und Tablet sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Gleichwohl bleiben Fragen, wie die Neuen Medien im konkreten Fach eingesetzt werden können.

Die geplante Fortbildung will einmal einen umfassenden Überblick über die diversen Bildungs- und Fachportale bieten, die inhaltliche und methodische Angebote für den Geschichtsunterricht enthalten. Dann geht es um das Aufzeigen methodischer Möglichkeiten, die insbesondere Standard- und spezielle Softwareangebote im Geschichtsunterricht ermöglichen. Dabei wird auch ein Abgleich mit dem Medienkompass gesucht, der zahlreiche Kompetenzen im digitalen Bereich, die bei den Schülerinnen und Schülern angebahnt werden sollen, aufzeigt. Praxisbeispiele aus der auf dem Bildungsserver angelegten Learning Community (LC) Gesellschaftswissenschaften und der LC Geschichte erlauben schließlich eine Hinführung zu konkreten Umsetzungen der vorhandenen Lehrpläne. Neben dem Einsatz herkömmlicher Software wie Officeprogrammen geht es auch um die Möglichkeiten des MOODLE-Portals für den Fachunterricht.

Angesprochen sind Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer, besonders der Sekundarstufe I, aber auch der MSS sowie interessierte Lehrerinnen und Lehrer der Gesellschaftslehre.

Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer möchte bitte ein Netbook oder ein Tablet zur Fortbildung mitbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auch gebeten, ihren Zugang zum rheinland-pfälzischen MOODLE zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Anmeldung: <https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungsdetail/?id=29794&m=M001&r=8092>

Ort: PL Trier Metternichstr. 28/30, 54292 Trier

Dauer von 09:30 - 17:00 Uhr

Dozent: Otmar Nieß

Leitung: Dr. Christian Manuel Köne

Die Welt in UN-Ordnung? - 75 Jahre Vereinte Nationen (Seminar in Ingelheim, 8.-9.5.2020)

Aus der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs und den Trümmern des Völkerbundes wurde vor 75 Jahren eine internationale Organisation mit globalem Anspruch und

großen Vorsätzen geboren. Wie ihr weitgehend erfolgloser Vorgänger, der Völkerbund, sollten die Vereinten Nationen nicht weniger leisten, als den weltweiten Frieden zu gewährleisten. Zudem sollen sie die Menschenrechte fördern und den armen Ländern bei der sozioökonomischen Entwicklung helfen. Kein Problem ist zu groß für die Vereinten Nationen, so scheint es.

Doch zugleich stehen die UN vor massiven Herausforderungen: viele Staaten, darunter manche besonders mächtige, ignorieren die Weltorganisation und ihre Bemühungen immer wieder oder behindern ihre Arbeit sogar. Im Sicherheitsrat lassen die Ständigen Mitglieder ihre Muskeln spielen. Die Finanzierung ist immer knapp und auch die Verwaltung bereitet Probleme. Und immer wieder werden Effektivität und Effizienz der UN hinterfragt.

In diesem Seminar wird anlässlich des 75. Geburtstags der Vereinten Nationen die Geschichte der Organisation ebenso betrachtet wie die zentralen Herausforderungen der Gegenwart.

Seminarleitung: Dr. Florian Pfeil, Fridtjof-Nansen-Akademie
Dr. David Sirakov, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz

Ort: Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im WBZ Ingelheim
Fridtjof-Nansen-Platz 3, 55218 Ingelheim am Rhein Tel.: (06132) 79003-16
E-Mail: fna@wbz-ingelheim.de www.fna-ingelheim.de

2.4. Netzwerktreffen von Schulen mit erinnerungskulturellen Schwerpunkten Vortreffen zur Netzwerkbildung (PL Bad Kreuznach, 12.5.2020)

Die Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen am Pädagogischen Landesinstitut lädt interessierte Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen und Schüler zu einem Vortreffen für eine Netzwerkbildung von Schulen, die sich im Bereich der Gedenk- und Erinnerungsarbeit engagieren, ein.

Wir möchten ein Netzwerk von Schulen mit erinnerungskulturellen Schwerpunkten initiieren und den teilnehmenden Schulen somit ein Forum des Austausches und der Anerkennung bieten.

Gemeinsam würden wir gerne mit Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen ein solches Netzwerk vorbereiten und ihre Wünsche und Anregungen in die zukünftige Arbeit aufnehmen.

Dozent: Ullrich Eymann,

Leitung: Anna-Maria Schmidt

Ort: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Steinkaut 3, 55543 Bad Kreuznach

Zeit: 12.05.2020 (14.00-17.00 Uhr)

EVEWA-Nr.: [20133GN001](#)

Das schriftliche Abitur im Fach Geschichte (Speyer, 28.5.2020)

In der Fortbildung werden die Bestimmungen und theoretischen Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung intensiv dargelegt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung, Analyse und Erstellung konkreter Beispiele sein. Zu diesem Zweck ist das Mitbringen von Materialien sowie bereits gestellter Abituraufgaben und von "Grundideen" dringend erwünscht.

Ort: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Butenschönstraße 2, 67346 Speyer

Leitung: Dr. Christian Köne

Dozent: Kai Willig, Regionaler Fachberater - Geschichte Bezirk Westpfalz.

Details und Anmeldung unter der EVEWA-Nr: [20133A001](#) .

Was tun?! Erinnern an die Opfer der Shoa, Antisemitismus und jüdisches Leben heute als Themen für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren (4.-5.6.2020)

Antisemitische Aussagen, Handlungen oder Schmierereien im Kontext der pädagogischen Arbeit mit Schüler/innen ab etwa 10 Jahren führen bei Lehrkräften mitunter zu Handlungsunfähigkeit und einem Gefühl der Ohnmacht. Wie kann man intervenieren? Wie kann man die Kinder altersgerecht, diskriminierungs-sensibel und diversitätsbewusst begleiten und so antisemitischen Vorfällen vorbeugen? Was hat Antisemitismus heute mit den Verbrechen zur Zeit des Nationalsozialismus zu tun? Inwiefern spielt es beim Umgang mit Antisemitismus eine Rolle, Wissen über jüdisches Leben heute zu vermitteln?

Ein wichtiger didaktisch-methodischer Zugang für alle drei Themen ist das ‚Lernen an und mit Biografien‘. Anhand lebensgeschichtlicher Episoden werden die Auswirkungen von Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart deutlich und die Situationen in ihrer Komplexität besprechbar.

Das Anne-Frank-Zentrum arbeitet seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen. Es hat verschiedene Lernmaterialien entwickelt und veröffentlicht Ende 2019 eine Broschüre für Berliner Lehrkräfte. Mehr Informationen unter www.annefrank.de

Dozentin: Veronika Nahm

Leitung: Dr. Jürgen Kost

Zweitägige Veranstaltung: 4.-5.6.2020 von 9.30- 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: INNdependence, Gleiwitzer Straße 4, 55131 Mainz

Das schriftliche Abitur im Fach Geschichte (Trier, 9.6.2020)

In der Fortbildung werden die Bestimmungen und theoretischen Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung intensiv dargelegt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung, Analyse und Erstellung konkreter Beispiele sein. Zu diesem Zweck ist das Mitbringen von Materialien sowie bereits gestellter Abituraufgaben und von "Grundideen" dringend erwünscht.

Ort: Friedrich Spee Gymnasium Trier, Mäusheckerweg 1, 54293 Trier

Leitung: Dr. Christian Köne

Dozent: Michael Duhr, Regionaler Fachberater - Geschichte Bezirk Trier..

Details und Anmeldung unter der EVEWA-Nr: [20133A001](#).

3. Ausstellungen & Wettbewerbe

3.1. "denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule"

So lautet das Motto, unter dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Partner seit nunmehr 17 Jahren bundesweit schulische Projekte zu den Themen Kulturelles Erbe und Denkmalschutz fördern.

Ob im Unterricht, in Schul-AGs oder als Angebot im Ganztage, im Rahmen von "denkmal aktiv"-Projekten beschäftigen sich Schulteams aus Lehrkräften, Schülern sowie Schülerinnen und fachlichen Partnern ein Schuljahr lang mit einem Kulturdenkmal ihrer Region. Authentische Geschichtsorte entdecken, sich mit Zeugnissen der Vergangenheit auseinandersetzen und so den Wert und die Bedeutung des Kulturerbes kennen und schätzen lernen – das sind die Ziele des Förderprogramms. Schulen, die an "denkmal aktiv" teilnehmen, werden bei Durchführung ihres Projekts mit rund 2.000 Euro und einer fachlich koordinierenden Begleitung unterstützt.

"denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule" bietet allgemein- und berufsbildenden Schulen ab Klasse 5 sowie Einrichtungen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung den Rahmen für alters- und schulformgerechte Projekte zur kulturellen Bewusstseinsbildung. Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz steht unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission. Bewerbungsschluss für neue Projekte: 5. Mai 2020

Hier geht es zum [Flyer](#) von denkmal-aktiv.de

Weitere Informationen: www.denkmal-aktiv.de

3.2. Gedenkstätte KZ Osthofen: Luxemburg im Zweiten Weltkrieg – Zwangsrekrutierung - Streik - Umsiedlung - Gefängnis

Die Ausstellung aus dem Großherzogtum Luxemburg informiert über die Folgen der deutschen Besatzung der Jahre 1940 bis 1945. Informiert wird über Verbrechen der Besatzungsmacht und das Aufbegehren durch den Luxemburger Widerstand, so insbesondere über den Streik von 1942.

Jean-Claude Muller vom Comité pour la Mémoire de la Deuxième Guerre Mondiale Luxemburg wird bei der Eröffnung in die Ausstellung am 18.2.2020 (18.00 Uhr) einführen. Die Ausstellung wird bis zum 5. April 2020 gezeigt.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist der Einmarsch deutscher Truppen in das neutrale Luxemburg am 10. Mai 1940. Weitere Themen der Ausstellung sind Ursachen und Folgen der Zwangsrekrutierung und die Hintergründe und Auswirkungen der sogenannten „Umsiedlung“ von Luxemburgern, die den NS-Machthabern missfielen, aus ihrer Heimat. Auch die Deportationen von Widerstandskämpfern in die Konzentrationslager und die

Straf-Internierung von ganzen Schulklassen auf die Burg Stahleck bei Bacharach werden in der Ausstellung dargestellt.

Eröffnungsveranstaltung 18.2.2020 (18.00 Uhr) in der Gedenkstätte KZ Osthofen; Ziegelhüttenweg 38, 67574

3.3. Landesausstellung 2020 zum Thema “Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht”

Das Jahr 2020 hat die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) zum großen “Kaiserjahr” in ganz Rheinland-Pfalz ausgerufen. Im Mittelpunkt des Kaiserjahres steht die große Landesausstellung “Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht”, die vom 9. September 2020 bis zum 18. April 2010 im Landesmuseum in Mainz gezeigt wird.

Im Zuge der Landesausstellung wurde auch ein Begleitprogramm für ausgewählte, authentische Orte am Mittelrhein entwickelt. Die Veranstaltungsreihe „Von Kriegern, Kavalieren und Königsmachern“ setzt auf jeder Anlage einen ganz eigenen Themenschwerpunkt. An vielen Originalschauplätzen wird Geschichte erfahrbar. Zahlreiche Vorträge, Stationentheater sowie Konzerte an ausgewählten geschichtsträchtigen Orten runden die Veranstaltungsreihe zum “Kaiserjahr” ab.

Für weitere Informationen zur Ausstellung, damit verbundener Veranstaltungen und Angeboten für Gruppen im Allgemeinen und Schulklassen im Speziellen - z.B. die Mitmachausstellung “Ritter, Ross und Edeldame” wird die Homepage www.kaiser2020.de empfohlen.

Weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen finden sich auch unter den regionalen Hinweisen.

4 Material- und Unterrichtstipps

4.1 Liedarchäologen

Die Liedarchäologen, das sind Stephan Höning vom Aufbaugymnasium in Alzey und Joachim Seltmann von der RS+ in Kirchheimbolanden, halten für den Geschichtsunterricht (GU) ein vielfältiges Angebot zu historischen Liedern bereit:

1. Über die Homepage der Liedarchäologen können kostenfrei Lieder aus der Zeit zwischen Französischer Revolution und Wiedervereinigung gleichzeitig gelesen und gehört werden und sind damit sofort für den GU einsetzbar.

<http://www.liedarchaologen.de/Lieder>

2. Im Zeitrahmen einer Doppelstunde kommen die Liedarchäologen solo (Stephan Höning) oder als Duo an Ihre Schule und präsentieren eine musikalische Zeitreise.

Dabei wählen die Liedarchäologen Lieder aus einem zuvor abgesprochenen geschichtlichen Zeitraum aus und bringen sie dann in einer Mischung aus Konzert und Vortrag für Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Bühne.

<http://www.liedarchaologen.de/Historische-Zeitreisen/>

Zusätzlich wird ein Workshop für Lehrer zum Einsatz von Liedern im GU angeboten.

Kontakt: ✉ [hoening\(at\)aufbaugymnasium-alzey.de](mailto:hoening(at)aufbaugymnasium-alzey.de)

4.2. Anregungen für die Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Die aktuellen Informationen und Termine aller Veranstaltungen der Koordinierungsstelle für Zeitzeugengespräche im Unterricht in Rheinland-Pfalz finden Sie hier:

<https://zeitzeugen.bildung-rp.de/aktuelles-ankuendigungen-und-mehr.html>

4.3. Schule & Archiv: Aktualisiertes Merkblatt der Landesarchivverwaltung

Projekte in Archiven sind immer eine sehr lohnende Bereicherung des Geschichtsunterrichts. Das Landesarchiv Speyer hat uns die aktuell überarbeiteten Hinweise zur Verfügung gestellt. Im Anhang finden Sie das top-aktuelle Merkblatt der Landesarchivverwaltung.

In diesem Zusammenhang weise ich auch auf den nächsten Durchgang des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten hin, der im September 2020 starten wird. Der Geschichtswettbewerb ist immer ein guter Anlass, ein Projekt mit einem Archiv zu starten. Näheres unter: <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb>

5 Link- und Lesetipps

5.1 Aktueller Newsletter des Geschichtslehrerverbandes

<https://geschichtslehhttps://geschichtslehrerverband.de/204/hrerverband.de/204/>

6 Regionales

6.1 Mainz

6.1.1. Vorankündigung für die große Landesausstellung:

Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht - Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa
(9. September 2020 bis 18. April 2021 im Landesmuseum Mainz)

Die großangelegte Landesausstellung stellt kaiserliche Persönlichkeiten und ihre jeweiligen Herrschaftsideen und -strategien vor. Sie beleuchtet erstmals die sich stetig wandelnden Netzwerke der Macht, sie blickt auf die dynamischen Beziehungsgeflechte von Herrschern und Beherrschten, von Macht und Ohnmacht, von politischen Deals, diplomatischen Manövern und folgenschweren Desastern. Anschaulich kann gezeigt werden, wie sich jeweils neue politische und gesellschaftliche Ordnungen entwickelten. Am Beginn steht die Krönung Karls des Großen (800), die zugleich die Idee des antiken Kaisertums wiederbelebte, den Abschluss bildet die Goldene Bulle (1356), ein kaiserliche Gesetzbuch zur Regelung der Wahl und Krönung von Königen und Kaisern, das bis 1806 Gültigkeit hatte. Umfangreiche Informationen auf der Homepage der Landesausstellung: <http://www.kaiser2020.de/index.php?id=224>

6.2. Koblenz

6.1.1. Fortbildung zum schriftlichen Abitur (Region Koblenz, 26.8.2020)

Zusätzlich zur ganztägigen, landesweiten Fortbildung in Speyer am 28.05.2020 wird es auch speziell für Fachkolleginnen und -kollegen des Bezirks Koblenz eine Fortbildung zum schriftlichen Abitur in Geschichte geben. Der geplante Termin in Zusammenarbeit mit dem PL ist der 26. August 2020. Die Veranstaltung wird nachmittags von ca. 14:00-17:00 Uhr stattfinden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung wird in Kürze über den Veranstaltungskatalog des Pädagogischen Landesinstituts (<https://evewa.bildung-rp.de>) möglich sein.

6.1.2. Veranstaltungsreihe “Von Krieger, Kavalieren und Königsmachern”

Im Zuge der weiter oben angesprochenen Veranstaltungsreihe zum großen “Kaiserjahr” 2020 finden auch einige Veranstaltungen in der näheren Umgebung von Koblenz statt. Verwiesen sei hier nur auf einige wenige Veranstaltungen, weitere Informationen werden in Kürze auf www.kaiser2020.de zu finden sein.

Vortrag: “Ein König auf dem Ehrenbreitstein”, Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz (22.4.2020).

Der Historiker Alexander Thon gibt in diesem reich bebilderten Vortrag Einblicke in Leben und Wirken Graf Wilhelms II. von Holland, der 1247 von einem Teil der deutschen Fürsten zum Gegenkönig gegen Kaiser Friedrich II. gewählt wurde. Sein Aufenthalt auf der Burg Ehrenbreitstein im Sommer 1251 zeugt nicht nur von seiner engen Bindung zu den Trierer Erzbischöfen, sondern ebenso von der damaligen Bedeutung der Burg.

Informationen unter: www.tor-zum-welterbe.de; eine Anmeldung ist erforderlich unter: 0261/6675-1535 oder carmen.butenschoen@gdke.rlp.de.

Vortrag “Könige, Klerus, Adel und Bürger – die Akteure im Erzstift Trier im hohen Mittelalter“ (6.5.2020)

Herr Prof. Dr. Frank G. Hirschmann; Ort: Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz. Die Trierer Erzbischöfe gehörten seit dem früheren Mittelalter zu den Großen des Reiches, sahen sich aber auch der Konkurrenz ihrer Kölner und Mainzer Amtskollegen ausgesetzt. In seinem Vortrag gibt Prof. Dr. Frank G. Hirschmann Einblicke in die Entwicklung und den Wirkungsraum des Erzstiftes sowie seiner wichtigsten Akteure. Informationen unter: www.tor-zum-welterbe.de; eine Anmeldung ist erforderlich unter: 0261/6675-1535 oder carmen.butenschoen@gdke.rlp.de.

„Von Krieger, Kavalieren und Königsmachern – Ein Tag im Leben einer Wachmannschaft“ (7.6.2020)

Beginn der Ausstellungseinheit im Innenhof der Burganlage bis zum 30.11.2020; Thema: Die Pfalzgrafen bei Rhein und deren großer Einfluss. Ursprünglich bekannt als lothringische Herzöge, erweiterten sie ihre Machtansprüche von der Eifel über die Mosel zum Mittelrhein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Burg Pfalzgrafenstein, 56349 Kaub

„Von Kriegen, Kavalieren und Königsmachern – Zeiteinsprünge: Eine Reise von Mittelalter bis zur Barockzeit.“ (21.6.2020)

Ort: Schloss Bürresheim, Sankt Johann bei Mayen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

6.3 Trier

6.2.1. Ausstellung: Jüdisches Trier

Die Wanderausstellung "Jüdisches Trier" wird vom 23.01.-22.03.2020 in der Universitätsbibliothek Trier während der Öffnungszeiten gezeigt.

Die von Ausstellungsmacher und Kurator Ralf Kotschka gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Trier realisierte Ausstellung „Jüdisches Trier“ schlägt den Bogen von den Anfängen der Juden in der Stadt Trier zu Zeiten Kaiser Konstantins bis in die Gegenwart: eine beinahe 2000jährige, mitunter sehr wechselhafte und leidvolle Geschichte. An ausgewählten Themen und Zeitabschnitten wird das Zusammenleben der jüdischen Minderheit mit der Mehrheitsgesellschaft aufgezeigt. Auf 12 Ausstellungstafeln und einer interaktiven Medienstation möchte die Ausstellung auch einen Einblick geben in das heutige Leben der Jüdischen Gemeinde Trier. Die Ausstellungstafeln sind nach Terminvereinbarung auch für Schulen entleihbar.



6.4. Vorderpfalz

6.4.1 Rheinland-Pfalz zwischen Neuanfang und „Weiter so“ – Demokratie im Schatten des Kalten Krieges 1946-1967

Fortbildung mit Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel und weiteren Zeitzeugen

Rheinland-Pfalz ist eines der nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffenen Bundesländer und manchmal sind noch heute Bindestriche zwischen den historischen Landesteilen zu spüren. Gleichzeitig aber ist in Geschichtsunterricht und Politischer Bildung die Beschäftigung mit den frühen Jahren unseres Landes etwas in den Hintergrund getreten. Dabei ist diese Zeit spannend und bietet viel für den Unterricht: Entnazifizierung und Aufbau der Demokratie, von Besatzern zu Verbündeten, Staat und Gesellschaft im Kalten Krieg, Spannungen zwischen Tradition und Fortschritt. Diese großen Themen der Schuljahre 10 und 13 lassen sich alle auch am Beispiel „unseres RLP“ vermitteln.

Zwei Eckpunkte markieren den Rahmen der Veranstaltung: Die Gründung 1946 unter französischer Kontrolle bildet einen tiefgreifenden Neuanfang. Der politische Generationenwechsel 1967 in Rheinland-Pfalz markiert dann den Endpunkt dieses Zeitabschnittes - am Vorabend der „68er“.

In jenem Jahr 1967 wurde Dr. Bernhard Vogel Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz. Höhepunkt der Tagung wird das Zeitzeugengespräch mit ihm sein: Was war das für ein Land, in dem er 1967 Minister und 1976 Ministerpräsident wurde?

Zum Inhalt: Anhand ausgewählter Politikfelder soll Landesgeschichte im Schatten der großen Politik aufgezeigt werden. Beispiele für Fragen dieser Zeit: Städte wie Institutionen - Neuaufbau oder Wiederaufbau? Akuter Lehrermangel - die Kriterien der Entnazifizierung lockern? Konfessionelle Grundschulen - ein Recht der Eltern oder ein Anachronismus? Das schriftliche Abitur als Kulturkampf: französisch und zentral oder deutsch und schulintern? Landesregierung ohne Macht? - wenn ein Verbündeter offen scharenweise junge Männer für die Fremdenlegion und Kolonialkriege anwirbt? Das neue Fach Gemeinschaftskunde - Schulnoten auf demokratische Haltung? Wenn die Autobahn zur Air Base wird – wie regelt man das Zusammenleben von Pfälzern und Amerikanern? Reicht dem Land eine „Landesuniversität Mainz“ – oder doch nicht? Die Pfalz ein untrennbarer Teil Bayerns? Darf die Landesregierung den Schulträgern vorschreiben, wie deren Schulen zu führen sind oder soll gleich eine Zwangsverstaatlichung aller Schulen erfolgen? Brauchen Mädchen eigene Schulen oder kann Koedukation riskiert werden? Braucht man technisch-naturwissenschaftliche Bildung im Land der „Reben und Rüben“?

Zur Methodik: Die Tagung verbindet klassische und moderne Ansätze: Präsentation von Forschungsergebnissen und Quellen sowie Zeitzeugengespräche auf der einen Seite, digitale Angebote im Internet zu historischen Lernorten, Zeitzeugen und Quellen auf der anderen Seite.

Ein Tagungsreader mit Texten und neuen Unterrichtsmaterialien wird zur Verfügung gestellt
Mit freundlicher Unterstützung des Landesarchivs Speyer und des Archivs des Landtages Rheinland

Teilnehmerkreis: Lehrkräfte für Geschichte, Gesellschaftslehre und Sozialkunde

Referent/-innen: U. Eymann, Zeitzeugenstelle, Pädagogisches Landesinstitut;

Dr. C. Klausing, Historisches Seminar, Universität Mainz;

S. Kröper, Fachleiterin Geschichte, Studienseminar LA Gymnasien Speyer

Leitung: EFWI-Direktor V. Eisenbast, B.Kilian, Regionaler Fachberater Geschichte b.d. Schulaufsicht NW

Anmeldung und Details:

<https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungsdetail/?id=1348&m=M002&r=8092>

6.4.2 Fortsetzung aus dem letzten Jahr:

2.Fortbildung und Workshop: Die Reichsburg Trifels als Lernort, 25. Mai 2020

Die Veranstaltungsreihe auf dem Trifels geht weiter und in diesem Jahr steht ein besonderer Workshop an: die Vorstellung, Erprobung und Diskussion des **Prototyps der neuen fachdidaktischen Handreichung zum Lernort Trifels**. In Kooperation der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Burgen, Schlösser, Altertümer und der Fachberatung bei der Schulaufsicht Neustadt/W. entsteht derzeit eine völlig neue Handreichung mit Unterrichtsmaterialien und Erläuterungen. Neben dem Schwerpunkt Geschichte sind auch die Fächer Erdkunde und Sozialkunde mit dabei. Für Kaffee und Kuchen sorgt erneut der Trifelsverein.

Akteure: Thomas Hofmann (GDKE), Kai Willig, Bernhard Schäfer, Björn Kilian (RFB Ge), Steffen Wagner (RFB Ek) und DIE BURG.

Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen! Aus Brandschutzgründen dürfen maximal 25 Personen im Tagungsraum im Turm der Burg sein. Wie im letzten Jahr wird eine Nachrückliste geführt werden.

Anmeldung über das PL unter Nummer 201331F016

<https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungsdetail/?id=21731&m=M001&r=8092>

6.4.3 Im Rahmen des Kaiserjahres gibt es weitere regionale Termine in der Südpfalz:

03.07.2020 “Das Land am Rhein von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa, Herr Schneidmüller” Vortrag **Burg Trifels**, 76855 Annweiler

16.05.2020 und 04.07.2020 **Neueste archäologische Erkenntnisse zu den Burgen Anebos und Scharfenberg, Bettina Hühnerfauth. Ort: Burgen Anebos + Scharfenberg**

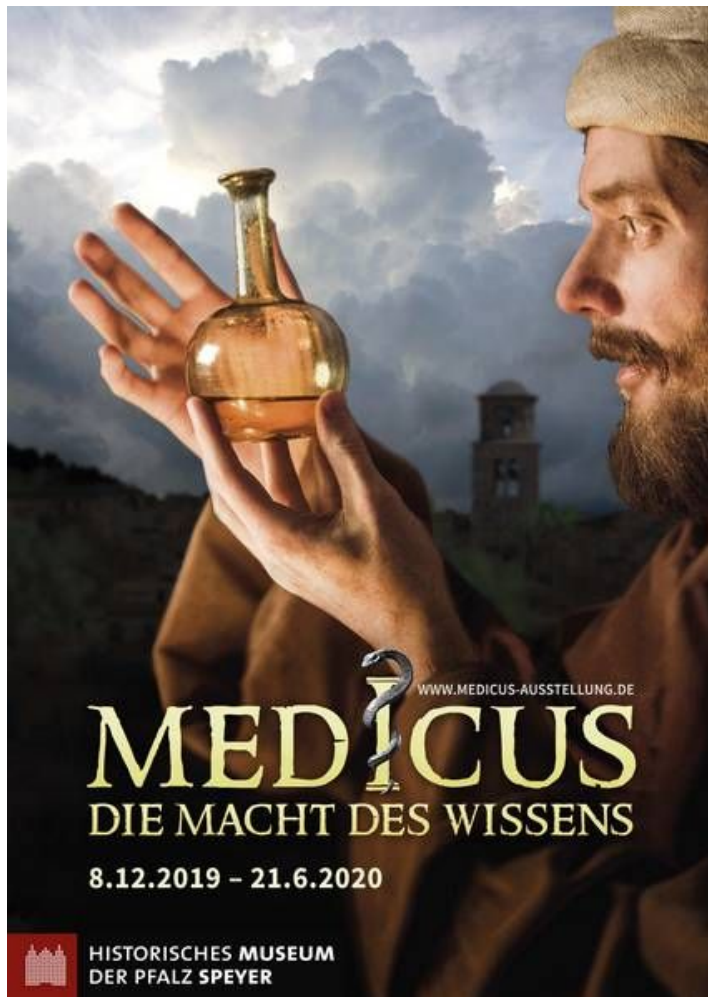
Weitere Informationen und Anmeldungen für beide Veranstaltungen unter: <http://www.burgen-rlp.de/index.php?id=burgen-rlp0&Fsize=526>

6.5. Westpfalz

6.5.1. "Medicus – Die Macht des Wissens"

Eine kulturhistorische Ausstellung zur Geschichte der Medizin"

"Es ist die Welt der Bader und Quacksalber, in der der junge Rob Cole, der Held des Erfolgsromans „Der Medicus“, aufwächst. Sein Wunsch, kranke Menschen zu heilen und sein Verlangen nach Erkenntnis, führt ihn von Europa in den Orient, wo er durch die arabischen Gelehrten auf das medizinische Wissen der Antike trifft. Bezugnehmend auf die mitreißende Erzählung von Noah Gordon, deren Verfilmung im Jahr 2013 Millionen Menschen begeisterte, zeigt das Historische Museum der Pfalz Speyer ab dem 8. Dezember 2019 eine einzigartige kulturhistorische Schau zur Geschichte der Medizin.



Die Sonderausstellung nutzt den literarischen Zugang, um die komplexe und faszinierende Entwicklung des medizinischen Fortschritts in fesselnder Weise zu vermitteln. Sie spannt den Bogen vom Altertum bis zur Gegenwart und zeigt, wie das antike Wissen über Rom und Byzanz in den arabischen Raum gelangte und im 11. Jahrhundert zurück nach

Europa kehrte, wo es auf die Welt der Klostermedizin traf. Die Besucher begegnen Heilkundigen des Mittelalters und Ärzten der Neuzeit. Sie lernen das medizinische Wissen der antiken Welten kennen und erhalten einen Ausblick auf die wissenschaftliche Forschung der Zukunft.

Auf den Spuren des Medicus begibt sich die Ausstellung auf die Suche nach dem medizinischen Wissen verschiedenster Zeiten und Kulturen und führt so Zeugnisse ganz unterschiedler Herkunft aus mehr als 10.000 Jahren erstmals in einem Ausstellungskontext zusammen." (Presstext Medicus des Historischen Museums der Pfalz Speyer)

Das Historische Museum der Pfalz ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Aktuelle Informationen unter www.medicus-ausstellung.de.